

Das Märchen von der Muschel

Überbracht von E. Haag

Frei in Versform gefasst

von Rolf Wirz

2024

Ein in Reimen auf Deutsch neu geschöpfter Stoff als Nacherzählung auf der Grundlage eines vermutlich ursprünglich in englischer Sprache gefassten kurzen Texts (angeblich „Shining Shell“), Herkunft nicht exakt nachweisbar.

17.11.24

*** * ***

Update vom 15.12.24

(Muschel)

Allein auf dem Stein am Meer
am Strand im Sand,
liegt die Muschel.
Ganz – leuchtend der Glanz.

(Meer)

Wogend wiegen die Wellen – sie rollen und krollen.
Nass durchtränkter Sand.
Es stürmet die Gischt, dort schäumet es auf!
Der Gezeiten ewiger Lauf.

(Spühlen)

Bald munter reißt es die Muschel hinunter
und spült sie und zischt
und wischt sie veredelt erstrahlend
oh schau – in tieferes Wasser, ins Blau!

(Auf dem Meeresboden)

Dort glitzert und glänzet
und lieget jetzt leuchtend die Hülle.
Die Strahlen der Sonne
sie kuscheln – perlmutterne Fülle!

(Der blaue Fisch)

Da schwimmt so daher ein winziger Fisch
– ganz blau.
Er sieht sie – besucht sie
– neugierigst zur Schau.

Wie er staunt: Ein Palast! – Ganz runde – ein Wunder!
So ruft er: „Leuchtende Muschel – wer wohnt hier in dir?“
Doch stille nur raschelt das Wasser
durch sie und aus ihr.

(Bewohner)

„Frisch auf! Dann werde ich wohnen, jetzt, hier!
Behütlich mach ich's mir hüllend gemütlich in dir!“

(Goldfischlein)

Da kam benommen – ach so fein –
schon ein Goldfischlein angeschwommen.
Es sah die Muschel und schlief nicht und rief:
„Leuchtende Muschel, leuchtende Muschel, wer wohnt hier?“ –

„Ich, ich winziges Blau! Und – wer bist du?“
„Ich bin Goldie, der Fisch, der peilt und pfeilt und der haucht und taucht!
Ich trag einen Wunsch in mir – ich möchte hier wohnen mit dir“
„So komm herein und mach's dir behütlich gemütlich!“
So begannen die beiden zusammen zum Segen zu leben.

(Seestern)

Da kam ohne Eile, nach sehr kurzer Weile mit Pochen
ein kleiner Seestern vorbei gekrochen.
Er sah den Palast, der lag ganz schwach schief, und er rief:
„Leuchtende Muschel, leuchtende Muschel, wer wohnt hier?“

„Das tue ich, ich Goldie, der Fisch!“
„Und ich, das winzige Blau!
So wohnen wir hier – komm mal und schau!
– Wer bist du?“

„Ich bin Sandy, der Seestern.
Ich wünschte mir gern – mit euch zu leben hier.“
„So komme herein, sei nicht allein – und mach's dir gemütlich!“
Da begannen die drei auf gemeinsamen Wegen
genüsslich zusammen zu leben.

(Meeresschildkröte)

Dann kam, den Panzer gesattelt,
die Meeresschildkröte vorbei gepaddelt.
Sie besah den Palast ohne Hast und rief:
„Leuchtende Muschel, leuchtende Muschel, wer wohnt hier?“

„Das tue ich, Sandy, der Seestern, so gern!“ –
„Und das tue ich ganz frisch, ich Goldie, der Fisch!“ –
„Und das tue ich auch, ich winziges Blau,
ganz genau so! – Wer bist du?“ –

„Ich bin die Meeresschildkröte, die beißt und die paddelt,
einen Panzer trägt und sich überschlägt.“ –
Ich trag einen Wunsch in mir – ich möcht mit euch wohnen hier“
„Komm rein und mach's dir hier gütlich gemütlich!“
So begannen die vier dort beisammen zu leben.

(Seepferdchen)

Doch plötzlich schoss – ein kleines –
Seepferdchen vor ihnen her.
Es hatte es eilig, sehr.
Es sah die Muschel und rief:

„Ich bin ein Meerespferd, bitte rette mich,
ein Oktopus – der jagt mich!“ –
„Bringen wir es herein!
Wir sind hier ein Unterschlupf,
nicht nur für uns allein!“

Und das kleine Seepferdchen ward
sicher verstaut: Man hat ihm vertraut.

(Oktopus)

Bald kam der Oktopus – so unerzogen vorbeigeflogen.
Er schaute sich da rum, er schaute sich dort um.
Doch nichts konnt' er sehen,
außer der glänzenden Muschel,
die ganz in der Nähe stand.
Und er wusste nicht wo – das Seepferdchen verschwand!

Da sprach der Oktopus:
„Schluss!
Wie konnte diese Kreatur so schnell verschwinden? –
Sie ist überhaupt nicht mehr aufzufinden!“
Ganz still saßen die Freunde da, klein – doch mit Sitten –
bis der Oktopus endlich von dannen gegliitten.

(Das glückliche Ende)

Von diesem Tag an lebten die kleinen fünf Freunde
– als ob man es träumte –
sicher und gesund im leuchtend glänzenden Rundhaus
das dort auf sandigem Boden sich bäumte.
Und wenn sie nicht gestorben sind, fern, aus der Zeit heraus,
so ist aus ihnen samt Eskorten
ganz bestimmt was ganz Großes geworden!